



## Unvorstellbar, die Christen-Mörder in der Türkei sind mit elekt. Fußfesseln quasi frei und die Medien berichten darüber nicht!

Am 18. April 2007 wurden im türkischen Malatya ein deutscher Missionar und zwei türkische Christen gefoltert und bestialisch ermordet. Fünf junge Männer haben Interesse an einem Bibelstudium vorgetäuscht. Am Ende schnitten sie den drei Christen, wie bei einer muslimischen Schlachtung die Kehlen durch. Wir hatten davon berichtet, siehe: [ [www.ZwieZukunft.de/Z-4\\_Malatya.pdf](http://www.ZwieZukunft.de/Z-4_Malatya.pdf) ]



Ihr Todesröcheln wurde bemerkt und die Polizei verständigt. Die fünf Männer wurden am Tatort mit blutigen Messern verhaftet, der Fall schien eindeutig. Dennoch wurden sie nun nach unzähligen Verhandlungen „wegen zu langer Untersuchungshaft“ ohne abschließendes Urteil entlassen. (Bild die drei ermordeten Missionare: Necati Aydin, Ugur Yuksel und Tilman Geske)

## Über dieses himmelschreiende Unrecht sollte in Europa berichtet werden. Warum ist dies nicht der Fall?



- Viele Journalisten denken (und manche sagen es auch): „Die Ermordeten sind selbst schuld, wenn sie in der Türkei missionieren“.
- Andere Ereignisse drängen das Thema in den Hintergrund. Gleichzeitig gibt es aber immer genug Platz für banale Themen.
- Es gibt kein aktuelles Bildmaterial. So ist eine Berichterstattung auch für jene, die sie befürworten würden, nicht möglich. **[Hier konnten wir durch die Reise vom 23. bis 25. Juni 2014 reichhaltiges Material erstellen!]**

**Susanne Geske (Bild)**, die Witwe des ermordeten Missionars Tilman Geske, lebt mit ihren Kindern noch weiterhin in Malatya. Auch wenn sie keine Rache will, so will sie doch Gerechtigkeit. Sollen die völlig reuelosen Mörder freigesprochen werden? Frau Geske wurde bereits ein Spendenbetrag von einer Z-Aktion übergeben. Das zu wiederholen würde ihr sehr helfen.

Der **Fernsehjournalist Werner Bartl** [ [www.filmreif.at](http://www.filmreif.at) ] war bereits einmal für SpiegelTV beim Prozess (damals als einziger westlicher Berichtersteller) und verbrachte einen Tag mit der Witwe des ermordeten Missionars in Malatya. Der ehemalige Nachrichtenchef (Pro7Austria) ist heute für nationale und internationale Newssender tätig und hat das Know-How, um auch für Sender wie BBC und CNN verwertbares Material zu produzieren und anzubieten. Werner Bartl ist Christ und erfahrener Berichtersteller aus Krisengebieten. Er hat gleich am zweiten Tag der Verhandlungen das Bild- und Filmmaterial hochgeladen und den Sendern zur Verfügung gestellt.

**Dieser Prozess brachte noch keine großen Neuigkeiten, daher war es nicht leicht, Sender dafür zu gewinnen. Der nächste Prozess ist im August. Der neue Richter braucht etwas Zeit um sich in die Fülle an Akten einzuarbeiten. Der Prozess sollte in zwei getrennt werden. Einer der sich mit der komplexen Verstrickung hochrangiger Hintermänner befasst und ein anderer, der dann endlich die offenkundigen Täter schuldig spricht und einer gerechten Strafe zuführt.**

Die Kosten für Flüge und Aufenthalte, Recherche und Dreharbeiten vor Ort, Postproduktion und Vertrieb des Materials waren auf mit € 10.000,- veranschlagt. Etwas die Hälfte wurde durch Spenden abgedeckt. **Danke für ihrer Unterstützung. Wer gerne möchte, ist eingeladen zu helfen, die volle Abdeckung zu erreichen. Wir wollen gerne dran bleiben, damit die Ungerechtigkeit in diesem konkreten Fall öffentlich wird.** Sehen Sie die Z-Dokumentation, die wir von dem reichhaltigen Material für Sie zusammengestellt haben:

**Wenn Sie in der Größenordnung von € 50,- / € 100,- oder mehr spenden können,** würde uns das sehr helfen. (Für Ihre Spende erhalten Sie natürlich eine Spendenquittung für das Finanzamt) Vielen Dank!

**Spendenkonto:** „Zukunft Europa e.V.“ Verwendungszweck: „Malatya“ Konto-Nr. 490155 68, BLZ 610 50000, KSK Göppingen; BIC: GOPSDE6GXXX, IBAN: DE26 6105 0000 0049 0155 68